

Sprüche 6

Luther-Übersetzung von 1912



1 Mein Kind, wirst du Bürge für deinen Nächsten und hast deine Hand bei einem Fremden verhaftet, **2** so bist du verknüpft durch die Rede deines Mundes und gefangen mit den Reden deines Mundes. **3** So tue doch, mein Kind, also und errette dich – denn du bist deinem Nächsten in die Hände gekommen –: eile, dränge und treibe deinen Nächsten. **4** Lass deine Augen nicht schlafen, noch deine Augenlider schlummern. **5** Errette dich wie ein Reh von der Hand und wie eine Vogel aus der Hand des Voglers.

6 Gehe hin zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an und lerne! **7** Ob sie wohl keinen Fürsten noch Hauptmann noch Herrn hat, **8** bereitet sie doch ihr Brot im Sommer und sammelt ihre Speise in der Ernte. **9** Wie lange liegst du, Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? **10** Ja, schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände ineinander ein wenig, dass du schlafest, **11** so wird dich die Armut übereilen wie ein Fußgänger und der Mangel wie ein gewappneter Mann.

12 Ein heillosen Mensch, ein schädlicher Mann geht mit verstelltem Munde, **13** winkt mit Augen, deutet mit Füßen, zeigt mit Fingern, **14** trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen und richtet Hader an. **15** Darum wird ihm plötzlich sein Verderben kommen, und er wird schnell zerbrochen werden, da keine Hilfe dasein wird. **16** Diese sechs Stücke hasst der HERR, und am siebenten hat er einen Gräuel: **17** hohe Augen, falsche Zunge, Hände, die unschuldig Blut vergießen, **18** Herz, das mit böser Tücke umgeht, Füße, die behende sind, Schaden zu tun, **19** falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und wer Hader zwischen Brüdern anrichtet.

20 Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters und lass nicht fahren das Gesetz deiner Mutter. **21** Binde sie zusammen auf dein Herz allewege und hänge sie an deinen Hals, **22** wenn du gehst, dass sie dich geleiten; wenn du dich legst, dass sie dich bewahren; wenn du aufwachst, dass sie zu dir sprechen. **23** Denn das Gebot ist eine Leuchte und das Gesetz ein Licht, und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens, **24** auf dass du bewahrt werdest vor dem bösen Weibe, vor der glatten Zunge der Fremden. **25** Lass dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen und verfang dich nicht an ihren Augenlidern. **26** Denn eine Hure bringt einen ums Brot; aber eines anderen Weib fängt das edle Leben. **27** Kann auch jemand ein Feuer im Busen behalten, dass seine Kleider nicht brennen? **28** Wie sollte jemand auf Kohlen gehen, dass seine Füße nicht verbrannt würden? **29** Also gehet's dem, der zu seines Nächsten Weib geht; es bleibt keiner ungestraft, der sie berührt. **30** Es ist einem Diebe nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert; **31** und ob er ergriffen wird, gibt er's siebenfältig wieder und legt dar alles Gut in seinem Hause. **32** Aber wer mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr; der bringt sein Leben in das Verderben. **33** Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilgt. **34** Denn der Grimm des Mannes eifert, und schont nicht zur Zeit der Rache **35** und sieht keine Person an, die da versöhne, und nimmt's nicht an, ob du viel schenken wolltest.